



Mitteilungen des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure

UNICA 2002 *Silber und Sieg im Minutencup für Staatsmeister Kober & Kober*

Das gesamte österreichische Programm fand bei Publikum und Jury großen Anklang.

„Der Mensch nach Maß“ verpasste nur knapp eine Medaille.

Bericht, Bilder und Ergebnisse S. 7



Ein Bild mit Seltenheitswert: Bei der heurigen Staatsmeisterschaft in Wien versammelten sich die bisherigen VÖFA-Präsidenten: (v.l.n.r.): Otmar Rützler, Ferdinand Suppaner, Ehrenprä.s.Komm.rat Werner Löscher, Prof.Dr.Ing. Albert Hackl, Alois Urbanek.

Mitglied der UNICA (Union du cinéma non-professionnel)



Mitglied des Rates für Film und Television der UNESCO

Casablanca PRESTIGE

Casablanca Prestige ist die flexible Produktionslösung in der digitalen Videonachbearbeitung. Die Bedienung ist besonders einfach, da weder PC noch PC-Kenntnisse benötigt werden. Ebenfalls überflüssig werden externe Zusatzgeräte wie Mixer, Schnittpulte, Titler etc.



Verlustfreies Überspielen vom Videorekorder auf Casablanca Prestige. Video-Ausgabe Analog, DV und DVD.

DV-Schnittstelle mit DV-Direkt Modus serienmäßig

Echtzeitdarstellung zahlreicher Effekt-Blenden

Flimmerfreies Arbeiten am VGA-Monitor (Zwei-Monitor-Betrieb)

Casablanca SMART EDIT Software, einfach und komfortabel zu bedienen mit vielen neuen Funktionen

DVD-Writer serienmäßig mit Echtzeit-Konvertierung

Fronteingänge, Mikrofoneingang und Wechselfestplatte für bis zu 10 Projekte und 5 Stunden Videomaterial

MACRO SYSTEM

MacroSystem Österreich, Im Stadtgut A1, 4407 TIC-Steyr
Tel. 07252-220140 / Fax: 07252-220149 / www.macrosystem.at

Neues vom Verband

Einladung zur Klubleitertagung

Als Präsident des Verbandes darf ich alle österreichischen Klubleiter Ende November 2002 zu einem Round-Table-Gespräch nach Wels einladen.

Wir, der Vorstand, würden Ihnen gerne unsere Gedanken über Wertungen bei künftigen Wettbewerben, über eventuelle Änderungen von Statuten, über Weiterbildung allgemein und Weiterbildung von Juroren usw. vorstellen und eine Vorschau auf die Staatsmeisterschaft 2003 geben.

Wir möchten aber auch von Ihren Problemen hören und sind natürlich für Vorschläge aufgeschlossen. Es soll ein Gespräch werden, von dem wir alle, Ihr Klub, Ihre Mitglieder sowie der Verband profitieren.

30. November 2002
10 Uhr

Gasthof „Waldschenke“
Wels, Rothenstraße 2

Da bei einer Hauptversammlung nie genügend Zeit bleibt, über Ihre Vorschläge und Wünsche zu diskutieren, würde ich mich sehr freuen, möglichst viele Klubleiter aus ganz Österreich in Wels begrüßen zu dürfen.

Eine Einladung mit Genauerem folgt.

Alois Urbanek



Aus dem Inhalt:

<i>Neues vom Verband</i>	
Einladung zur Klubleitertagung	S. 3
Einladung zur Hauptversammlung 2003	S. 5
<i>Aus den Regionen</i>	
Gemeinsam 100	
FK Kapfenberg 45 Jahre,	
Obm. G. Agath 55 Jahre	S. 4
<i>Wettbewerbe</i>	
Festival d. Nationen, Goldene Diana	S. 6
UNICA 2002	S. 7
<i>Termine</i>	
Seestern 2002	S. 10
Ländervergleich Österr. -	
Tschech. Rep. Filmsong Mohelnice,	
JVC, Zagzunswoowitziges	S. 11
<i>Ausgeleuchtet</i>	
„Wir sind ja nur Amateure“ oder	
ein Plädoyer für den Amateurfilm!	
(Mag. M. Kraiger)	S. 13
<i>Buchtipp</i>	
Dokumentarfilme drehen	
Das Handbuch zum Drehbuch	S. 17
<i>Gesurft und gefunden</i>	
Adressen im Internet	S. 18
<i>Technik</i>	
Videoneuigkeiten im Herbst	S. 19

Aus den Regionen

Gemeinsam 100

FK Kapfenberg 45 Jahre - Obmann Günther Agath 55 Jahre
Ein Jubiläumsbericht von Günther Agath

Kürzlich begannen die Jubiläumsveranstaltungen für 45 Jahre Filmklub Kapfenberg. Fast ein halbes Jahrhundert gibt es in diesem hochaktiven und erfolgreichen Verein jeden Dienstag ein vielfältiges Programm und eine eigene VIDEO-Schule bei freiem Eintritt. Nur 7 von 1800 Abende wurden durch aktuelle Anlässe abgeändert durchgeführt.

Seit 22 Jahren gestalten der Obmann und sein Team mit außergewöhnlichen Beiträgen und Events wie Reiseberichten, medienkundlichen Vorträgen, Premieren oder Galerie-Eröffnungen das Programm.

Die 59. Filmklub-Galerie in der Volksschule Redfeld ist dem bekannten Brucker Künstler Gerhard Zirbisegger mit seinen Metalltreibarbeiten gewidmet. Sein Freund Architekt DI Hans Wallner umrahmte die Vernissage mit Reinhard-May-Liedern und einer Eigenkomposition. Die ebenfalls zahlreich erschienenen Marburger

Filmfreunde gratulierten dem Obmann zum 55er mit riesigen Weinflaschen aus der größten Stadtkellerei Europas und einem lustigen internationalen Filmprogramm. Bei der anschließenden Geburtstagsfeier blieb bei den 65 Gratulanten kein Wunsch offen.

Auf ein Wiedersehen am nächsten Dienstag um 19 Uhr oder in fünf Jahren zum 60er freut sich

Obmann Günther Agath.



(v.l.n.r.):
G.Agath, G.Zirbisegger, DI H.Wallner

Kontaktadresse des VÖFA:

Postfach 616, A-1011 Wien

Zuschriften an die Filmpresse:

Renate Dollesch
A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1
☎ 0043/1/714 68 21
e-Mail: renete.dollesch@i-one.at

Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:
Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film- und Videoamateure (VÖFA),
Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma non-professionnel)
Herstellung und Schriftleitung:
Renate Dollesch, A-1030 Wien, Ungargasse 17-19/2/1
Tel. 01/714-68-21, e-mail: renete.dollesch@i-one.at
Filmpresse-Beirat Christian Dollesch

Druck :
PG-DVS, 1150 Wien, Felberstraße 3, Tel. 93000/DW 31566
Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen
und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm
und Amateurvideo dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film-
und Videoamateure.
Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung
des Vorstandes entsprechen.

Neues vom Verband

EINLADUNG

zur 39. ordentlichen, öffentlichen *HAUPTVERSAMMLUNG 2003* des Verbandes Österreichischer Film- und Videoamateure, welche am Samstag, 15. März 2003 um 13 Uhr in Wels, RAIKA-Bank Kaiser Josef Platz, Eingang Bahnhofstr. 1, Seminarraum 4. Stock, stattfindet.

TAGESORDNUNG gemäß § 9 (2) Statut

- a) Beschlussfassung betreffend die Genehmigung des Protokolls der 38. Hauptversammlung vom 20. April 2002
- b) Bericht des Präsidenten und des Vizepräsidenten
- c) Bericht des Generalsekretärs
- d) Bericht des Kassiers
- e) Berichte anderer Vorstandsmitglieder
- f) Berichte von Kommissionen
- g) Bericht der Rechnungsprüfer und Beschlussfassung betreffend die Entlastung des Kassiers
- h) Beschlussfassung betreffend die Entlastung des Vorstandes
- i) Neuwahl von Vorstandsmitgliedern bei Erfordernis
- j) Beschlussfassung über die künftige Höhe des Mitgliedsbeitrages
- k) Ernennung von Ehrenfunktionären und Ehrenmitgliedern
- l) Verleihung des Verbandsehrenzeichens und anderer Ehrungen
- m) Wahl des Ortes, an welchem die nächste Hauptversammlung stattfinden soll
- n) Beratung und Beschlussfassung über Anträge ordentlicher Mitglieder
- o) Änderung des Statuts
- p) Änderung der Wettbewerbsbestimmungen
- q) Allfälliges

Die Hauptversammlung ist beschlussfähig, wenn die anwesenden Delegierten mindestens die Hälfte der allen ordentlichen Mitglieder zustehenden Stimmen inne haben. Ist die Hauptversammlung zu dem für die Eröffnung festgesetzten Zeitpunkt nicht beschlussfähig, findet eine halbe Stunde später eine Verbands-Hauptversammlung mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Delegierten und ihrer Stimmen beschlussfähig ist; gemäß § 9 (7) Statut.

Auszug aus dem § 6 Statut mit der Bitte um Beachtung: Jedes ordentliche Mitglied hat das Recht, einen Delegierten, der einem Mitgliedsclub des Verbandes angehört und eine schriftliche Bestellung vorweisen muss, zur Hauptversammlung zu entsenden. Die Anzahl der Stimmen ergibt sich auf Grund einer bis zum 1. März des laufenden Jahres abzugebenden Mitgliedernennung. Jeder Delegierte kann nur den Mitgliedsclub vertreten, dem er als Einzelmitglied angehört.

Wettbewerbe

*Festival der Nationen
Ebensee
16.6. - 22.6.2002*

Bester Film des Bewerbes
800 Calories-Ad 800 Caloriot
(Aurit Zamir,
The Sam Spiegel
Film&TV School-Jerusalem, ISR)

Bester österr. Film
Es ist was es ist sagt die Liebe
(2.Kl.d.Fachschr.f.wirtsch.Ber.Eben
see, Ö)

UNICA-Medaille
Ein Schwarz-Weiß Film
(Jens-Tibor Homm, D)

Weitere Ebenseer Bären in Gold
Perfekt (Ch.Mander, GB)
44 (A.Leibovich, ARG)
Une belle journée-A Beautiful Day
(F.Dolphijn&O.Rausin B)
Hadrei Hadarim-Behind the closed
door
(V.Lesov, ISR)
Grain.S (V.Meyer &C.Nicolas, F)
Arena (Ph.Luiftensteiner, Ö)
Mireille et
(Ph.Blasband &O.Rausin, B)
Train-Rails-Fyuzim
(Amit Drori, ISR)

*Internationales Filmfestival
am Klopeiner See
„Goldene Diana“
4.9. - 6.9.2002*

Große Goldene Diana
La Battaglia delle arance
(K.u.B.Hausberger, A)

Diana in Gold
Effraction (Breaking a entering)
(P.Halpine, F)
Visions (C.König/M.Gründler, D)
„Der Schrei der Krähe“
(A.Rauch, Ö)
...einfach so wie du bist ...
(S.Steger, Ö)
Briefe an den Bruder
(H.u.K.Körbler, Ö)

Diana in Silber
Nix los im Kulutal
(F.u.N.Telatzky, F.Rosenbüchler,
Ö)
Packaholic (S.Hron, D)
Zwischen Pristina und Prizren
(H.Kuhnle, D)
Aus d. Leben d. Hrñ. Wanninger
(G.Divossen, D)
Der Lottogewinner (R.Obermaier, D)
Geschoss E (D.Koller, CH)
Naturwunder Namib
(W.Lang, LUX)

Minutencupsieger
Help me



Wettbewerbe

UNICA 2002 in Luxembourg

Silbermedaille für „Der letzte Zug“

1. Platz im World Minute Movie Cup für „Duell“

Ein Kurzbericht von Reinhardt K. Steininger, Regionalleiter und Juror

Grund zum Feiern also für alle Österreicher, insbesondere aber für das Autorenteam Kober & Kober und den AFC. Ich hatte gehofft, dass auch „Der Mensch nach Maß“ eine Medaille erringen würde, leider verpasste dieser Film um eine Stimme die Bronzemedaille. Schade auch, dass nicht mehr österreichische Beiträge in die Endbesprechung kamen, doch die Konkurrenz war enorm.

Einige Anmerkungen zur gesamten Veranstaltung: Die UNICA 2002 stand unter dem Zeichen von Musik, fand doch der Wettbewerb im Musik-Konservatorium der Stadt Luxembourg statt und es wurde zur Eröffnung, bei den Ausflügen und Festen sowie zur Schlussveranstaltung musiziert. Die Organisation war hervorragend, ebenso die Großprojektion (8 m Diagonale) und auch die Akustik.



Vorführsaal im Musik-Konservatorium

Ca. 230 Teilnehmer, davon 21 Österreicher, verfolgten das auf hohem Niveau stehende Filmprogramm und nahmen an Ausflügen und Festlichkeiten teil.



Die österreichische Gruppe

123 Videos wurden vom 24. bis 30.8. projiziert und von der Jury besprochen.

Die filmblockweise Jurydiskussion, die in Tallin eingeführt worden war, hat sich auch hier bewährt, obwohl der Zeitablauf nicht so optimal gelang wie bei der vorhergehenden UNICA.

Über die internationale Jury waren die Besucher sehr geteilter Meinung (kennen wir das nicht von wo?), objektivierbar aber ist, dass der schwedische Juror während der acht Tage (einschließlich der Schlussbesprechung) ganze zehn Sätze sprach. Außer einem jungen polnischen Juror gingen

Wettbewerbe

alle anderen hauptsächlich auf das Thema und kaum auf die filmische UMSETZUNG in ihren Beiträgen ein.

Das österreichische Programm kam bei Publikum und Jury sehr gut an und wurde auch eingehend **besprochen. Für den Film „Der letzte Zug“ hielt die französische Jurorin ein großartiges Plädoyer, der luxemburgische Juror verstand leider den „Mensch nach Maß“ als „fortschrittshemmend“.** Auch die beiden anderen Beiträge **„Ein Tag im Leben von...“ und „Schrei der Krähe“ fanden in der Erstbesprechung eine ausführliche Würdigung.**

Erwähnen möchte ich das österreichische Programmheft, das sehr übersichtlich und sorgfältig gestaltet war; herzlichen Dank an Renate und Christian Dollesch. Erstmals gab es für unser Programm einen Trailer, der von Wolfgang Dukat gestaltet wurde. Ein Dankeschön auch an ihn.

Von den 123 vorgeführten Filmen kamen 44 in die Endbesprechung. Bei den nationalen Programmen wurden 2 Gold-, 10 Silber- und 15 Bronze-Medaillen vergeben, im Filmschul-Programm gab es 1 Gold-, 1 Silber- und 6 Bronzemedailles.

Weitgehend stimmte meine subjektive Bewertung mit jener der Jury überein, als einzige wesentliche Fehlentscheidung sehe ich die Vergabe des Regiepreises an einen iranischen Film.



Ein fröhlicher Ausflug:
(v.l.n.r.) R.Steiningger, I.u.A.Urbaneck,
Dr.G.Schörner, A.Rauch

Bei den Ausflügen herrschte stets sehr gute Stimmung. Der Veranstalter hatte hier von einer Moselfahrt bis zum Besuch der weltberühmten Fotoausstellung **„The Family of Man“ einige fantastische „Gustostückerl“ geboten.**



Photo- u.Kinomatograph. Museum Vianden



H.Schörner
und das
Ehepaar
Steiningger

Wettbewerbe

Es gäbe sehr vieles noch zu berichten, über die Vielfalt der Themen und Stile und besonders über den spanischen Goldmedaillengewinner-Film oder über beeindruckende Experimental- und Trickfilme, doch das würde diesen Rahmen sprengen.



Szenenfoto aus dem spanischen Goldmedaillenfilm
„Un toc de gris“
Beste Schauspielerin
Pilar Pla

Wie jedes Jahr war der „World Minute Movie Cup“ ein „Publikumsrenner“. Der Saal war voll begeisterter Besucher und es wurden 32 zum Teil sehr humorvolle Minutenfilme vorgeführt.

16 Videos waren von einer Vorjury für die Publikumsbewertung ausgesucht worden.

„Das Vorstellungsgespräch“ schied leider schon in Runde 2 aus, „Duell“ kam „locker“ in Runde 3 und traf dort auf einen harten Gegner (Zeichentrickfilm „Moskito“ aus Kroatien). Mit großer Mehrheit gewann das „Duell“ letztlich gegen einen köstlichen niederländischen und einen originellen Schweizer Beitrag.

Ergebnisse der UNICA 2002

Länderprogramm

Goldmedaillen:

Un toc de gris (Thelma & Louise, E)
De Verdenking (Quadriga, NL)

Silbermedaillen:

Sherlock (B.Pereaux, F)
Mat saheli ar gaachniat
(R.Chkonja, Georgien)

Anomija (V.Zivkovic, HR)
Vier Brillen Blues (P.Lindgren, S)
Puss (D.Kong, S)
Chakmeha dar barf (S.Arvand, IRN)
Zede nour (V.Nasirian, IRN)

Camille Claudel, 'n Vrouw apart
(H.Meter & F.Stas, NL)

Der letzte Zug (M. & F. Kober, A)
Tunel (K.Bartuzin, PL)

Filmschulprogramm

Goldmedaille

Bocca di Rosa (R.Marchesini, I)

Silbermedaille

Poljicka cesta 25 (G.Cace, HR)

Bestes Länderprogramm:

Deutschland

Fellini-Preis:

Bocca di Rosa (R.Marchesini, I)

Jeunesse-Preis:

Anomija (V.Zivkovic, HR)

Beste Regie

Chakmeha dar barf (S.Arvand, IRN)

Beste Idee

Sherlock (B.Pereaux, F)

Bester Schauspieler

De Verdenking (Quadriga, NL)

Beste Schauspielerin

Un toc de gris (Thelma & Louise, E)

Bester Schnitt

Puss (D.Kong, S)

World Minute Movie Cup

Duell (F. & M. Kober, A)
No problem (R.Lang, CH)
Reciclatge, Ch.Pozo, E)
Een brug te hoog! (M.v.d.Burght, NL)

Wettbewerbe



Schlussjurierung
im Europaparlament

Die Schlussjurierung fand in einem Saal des Europaparlaments mit perfekter Simultanübersetzung statt. Anschließend wurde zu einem kleinen Buffet geladen.

Es waren erlebnisreiche und unvergessliche Stunden im schönen, freundlichen Luxembourg. Die UNICA 2002 war wahrlich eine Reise wert!

Abschließend möchte ich allen teilnehmenden österreichischen Autoren und besonders den Medaillengewinnern sehr herzlich gratulieren.



Ing.R.Steininger gratuliert M.Kober
zum Sieg im
World Minute Movie Cup

Die nächsten UNICAS im Überblick

15.8.-24.8.2003

Warschau/PL

28.8.-4.9.2004

Veitshöchheim bei Würzburg/D

2.9.-10.9.2005

Oostende/B

2006

Südkorea

Weitere Termine 2002/2003

Unterwasser-Video- Wettbewerb

„Seestern 2002“

Kategorie

„Digitale Kurzfilme“

monatl. Internetwettbewerb unter www.underwasser.de; unter neun von einer Vorjury ausgewählten Filmen wird von den Usern der Monatsieger ausgesucht. Sachpreise.

Einsendeschluss: jeweils der 15. des Vormonats

Kategorie

„Videos bis 20 Minuten“

Bewertung durch eine Jury des BDFA

Einsendeschluss: 12.12.2002

weitere Infos und Anmeldeformulare unter www.bdfa.de oder www.underwasser.de

Termine

11. Ländervergleichsschau in Mohelnice Österreich - Tschechische Republik 15.11.2002

Die Autoren der ausgewählten Videobeiträge wurden bereits verständigt.

27. Filmsong und Videoclip in Mohelnice 16.11.2002

Gesangvertonung erforderlich!

Videoanmeldung an:

Ctirad Stipl,

Wolkerova 9, 78985 Mohelnice CZ

Tel. 0042 0684 430 617

Fax 0042 00648 430 617

Der Anreisetag zu beiden Veranstaltungen ist Donnerstag, 14.11., der Tag der Abreise ist Sonntag, 17.11.2002.

Weitere Auskünfte gibt Hermann Blaschke unter der Tel.Nr. 02552 3220.

Sämtliche Beiträge für beide Veranstaltungen können an seine Adresse 2170 Poysdorf, Feuerwehrsteig 1, bis spätestens 7.11.2002 gesandt werden und werden von ihm nach Mohelnice mitgenommen.



Zagunswowitziges 9.11.2002 Leoben

Heiterer Kurzfilmwettbewerb der Filmklubs Leoben, Pöls und Frohnleiten.

Veranstaltungsort:

Stadtsaal Leoben

1. Preis: Murtaler Lachwurz

Nenn- u. Einsendeschluss:

21.10.2002

JVC Austrian Video Awards 2003

Senden Sie Ihre Beiträge zum

Thema „e-motion“

bis zum 8.3.2003

inkl. Anmeldeformular an

JVC Austria,
1230 Wien, Slamastr. 43.

Das Formular können Sie telefonisch anfordern oder direkt von der Homepage www.jvc.at downloaden.

Aufgrund des von der UNO ausgerufenen „Jahr der Behinderten“ wird ein Preis in der Kategorie SOZIALES und ein Preis in der allgemeinen Kategorie vergeben.

Die Preisverleihung findet

am 23.5.2003

ab 19.00 Uhr

in der Minoritenkirche in Kress statt.

XM2

1/4" 3CCD Pixel Shift, 470 000 Bruttapixel / 440 000 Nettopixel pro Chip
 20x optisches / 100x Digital Zoom, Optischer Bildstabilisator
 2,5" LCD-Monitor mit 200 000 Pixel,
 0,44" Farbsucher mit 180 000 Pixel
 Standbilder 1,7 Megapixel, MultiMediaCard / SD Card Slot
 Aufnahmeverf.: Normal Movie Mode,
 Frame Mode (25 Vollbilder/Sek), Photo Mode
 Blende: einstellbar in 28 Schritten von F1.6 - geschlossen
 6 Programmautomatiken: Vollautomatik, Automatik, Surf & Snow
 Mode, Spotlight, Blende, Zeit, AE-Shift: + 2,0 bis -2,0 in 13 Schritten
 Custom Preset (1 persönliche Voreinstellung für Bildkontrolle)
 Custom Key (1 aus 12 Funktionen)
 Weißabgleich: Automatik, Tageslicht, Kunstlicht, 1 manuelle Einstellung
 16,9 Guide-Lines: Sucherhilfslinien 4:3 Aufzeichnungsformat
 Zebrafunktion: Einstellungen in 5 Stufen
 Zoomspeed: am Griff in 4 Stufen, am Gehäuse in 3 Stufen
 Intervallrecording für Aufnahmen im Zeitraffer, 2-Kanal-XLR-Audio Eingang auf MA-300,
 Schulterstütze, Energiesparfunktion, Manuelle Audioregelung, Nachvertonung im 12-bit-Modus,
 DV-Anschluss, Analog-In, USB-Schnittstelle, Erweiterter Zubehörschuh, BP-900er Akkus

you can
Canon



XM2

Neues Zubehör

DC-920: DC-Kuppler (im Lieferumfang),
 CA-920: Kompakt-Netzladegerät (im Lieferumfang)
 CB-920: Autobatterieadapter,
 MA-300: Mikrofonadapter (2-Kanal XLR-Audio-Eingang)
 HC-4100: Systemkoffer,
 WD-58: Weitwinkel-Konverter und Blende

Testsieger Magazin "Video"
 Ausgabe 10/2002

erhältlich ab ca. September 2002

Infos unter: www.canon.at

Stand Juni 2002 / Irrtümer und Änderungen vorbehalten

PINNACLE
 SYSTEMS
 Premiumpartner

PGV

St. Pölten
 Amstetten

A-3100 ST. PÖLTEN
 Kremser Landstraße 34
 Tel. 02742/366301
 Fax. 02742/369548

A-3300 AMSTETTEN
 Waidhofnerstraße 1
 Tel. 07472/23923
 Fax. 07472/23922

<http://www.pgv.at>

COMPUTERFACHGESCHÄFT

INTERNETPROVIDER

SERVICETECHNIK

VIDEOSCHNITT video@pgv.at

office@pgv.at

Ausgeleuchtet

„Wir sind ja nur Amateure“

oder ein Plädoyer für den Amateurfilm!

von Mag. Michael Kraiger*

Bezüglich der immer wiederkehrenden Diskussion über zu hohe Ansprüche an den Amateurfilm im Rahmen der Staatsmeisterschaft, **die dann nicht „autorenfreundlich“** genug sind, möchte ich gerne ein grundlegendes Missverständnis über die Bedeutung des Amateurfilms - die anscheinend viele Amateurfilmer selbst nicht kennen - aufzeigen.

Laut gängiger Definition aus der Medienwissenschaft wird unter **Amateurfilm** „**allgemein jener Bereich des gesamten Filmschaffens verstanden, der nicht Berufsfilm ist ... Die Intention bzw. die Motivation zur Beschäftigung mit dem Amateurfilm oder der Filmkamera wird oft mit ‚Leidenschaft‘ angegeben.**“ (Schlager, Seite 39). Auch im Anhang der VÖFA-Bestimmungen findet sich eine ähnliche Definition: **„Ein Film ist dann ein nicht-professioneller Film (Amateurfilm), wenn ihn der Autor ohne Auftrag und ohne Entgelt im weiteren Sinne hergestellt hat.“** (Annex 7.1.3 der VÖFA-Wettbewerbsbestimmungen). Im Duden findet sich eine weitere verwandte Beschreibung: **„Amateur = jemand, der**

Kunst, Sport usw. als Liebhaber **ausübt“.** Also viele positive Ansätze, die keinen Hinweis auf geringere oder mindere Ansprüche geben.

Im allgemeinen Sprachgebrauch existiert aber eine abwertende Bezeichnung des Amateurfilms, die **mit „stümperhaft“ bzw. „schlechte Qualität“ assoziiert wird** (z.B. durch Einblendungen bei Nachrichtensendungen: **„Amateurvideo“**).

Deshalb ist eine Unterscheidung zwischen **Amateurfilmsprache und der „Sprache“ des professionellen Films** nach Gesichtspunkten der Kommunikationswissenschaft vorhanden; wobei eben **Amateurfilm mit „schlechter Qualität“ und „mangelnder Professionalität“ verbunden wird.** Diese Unterscheidung entspringt jedoch einem Klischee und wird der Definition von Amateurfilm auf höherem Niveau nicht gerecht.

Dieses Klischee wirkt jedoch offensichtlich auf viele Hobbyfilmer ein, die sich bereits zu den ambitionierten Amateurfilmern zählen, nur weil sie eine Kamera besitzen und eventuell wissen, wie man einen Schwenk durchführt.

Es gibt jedoch viele Erscheinungsformen des Amateurfilms, „... einerseits in der breiten Form des **untrainierten und naiven Laien-**“

*Der Autor studierte „Angewandte Medienwissenschaften für Film und Fernsehen“ und setzte sich mit dem Amateurfilm schon während des Studiums eingehend auseinander. Er ist freier Filmemacher und Juror.

Ausgeleuchtet

bzw. Hobbyfilmers, andererseits als spezieller mehr oder weniger **minder ambitionierte ‚Amateurfilmer‘**“ (Schlager, S. 41). Dieser Vielzahl von qualitativ unterschiedlichen Erscheinungsformen sollte man dann bei der Leistungsschau der besten Filme des gesamten Bundesgebietes mit fünf Noten gerecht werden. Doch wenn **man schon das „Mittelmäßige“** besonders hervorheben möchte („autorenfreundlich“), was macht man dann mit den höchst ambitionierten und guten Filmemachern des Amateurfilmwesens unseres Landes?

Das führt uns zur Frage, was denn ein ambitionierter Amateur überhaupt ist? Schlager lehnt sich an Knoll an, der ein Unterscheidungsmerkmal im Bereich der Photographie definiert hat: Die Laien einerseits, die keine oder nur geringe ästhetische Ansprüche stellen und Amateure andererseits, die formal die Normen von Zeitschriften und Magazinen übernehmen.

Daraus leitet Schlager eine wichtige Beschreibung des Amateurfilms ab: „... dass der ‚Laie‘ aufgrund mangelnder Sachkompetenz eher **dilettantisch und eher ‚naiv‘ an**

den Gebrauch herangeht, was an äußerlichen Merkmalen (!) seiner Produktion zu sehen ist, und der **‚Amateur‘ aufgrund verschiedener autodidaktischer Bestrebungen ... oder diverser beruflicher Vorkenntnisse mehr Fachkompetenz besitzt, sowie sich mehr oder weniger umfangreich über technische Realisierungs-Aspekte‘** im weiteren Sinne bewusst ist, was vor allem im Heranwagen an größere Projekte und an formale Produktäußerlichkeiten bemerkbar wird.“ (Schlager, S. 42). Nach Knolls Amateurdefinition könnte man hier noch einbringen, dass der ambitionierte Amateurfilmer die Normen von Film und Fernsehen übernimmt und auf höchster Stufe mit ihnen gänzlich verschmilzt, so dass eine Unterscheidung auf rein formaler Ebene zwischen Profi- und Amateurfilm kaum mehr möglich ist.

Dass diese Verschmelzung möglich ist, beweisen nicht zuletzt immer wieder Staatsmeisterfilme, die sich mehr oder weniger deutlich von den Mitbewerbern abheben und es dann manchmal bis ins Fernsehen schaffen. Genau diese anspruchsvollen Werke sollten bei einer Staatsmeisterschaft



Abb. 1: Spektrum des Amateurfilms

besonders ausgezeichnet werden. Aus diesem Grund sollte auch die Messlatte bei einer Staatsmeisterschaft eher hoch angelegt sein, um diesen Ansprüchen gerecht werden zu können, vor allem wenn man bedenkt, dass die **Entwicklungsstufen der einzelnen „Amateure“** - wie dargestellt - sehr unterschiedlich sein können und eine Staatsmeisterschaft eine Leistungsschau des gesamten bundesweiten nicht berufsmäßigen Filmschaffens darstellt. Neben Knolls Unterscheidungen unterteilt auch Schlager den Weg vom Einsteiger zum ambitionierten Amateur in fünf Phasen (Schlager, S. 42):

1. Einsteiger und Kamerabesitzer,
2. vom Einzelkämpfer zur Teamarbeit,
3. Phase d. Institutionalisierung,
4. Trend zur Professionalisierung,
5. Auflösung oder Rückzug in Genregrenzen bzw. inhaltlich-thematische Spezialisierung.

Ein weiterer, wesentlicher Punkt: Aus der Medienwirkungsforschung kann man ableiten, dass es primär nur eine Filmsprache bzw. einen Einsatz von filmischen Gestaltungsmitteln gibt - ähnlich der deutschen Grammatik, die für den Berufsschriftsteller genauso gilt wie für den Hobbyautor. Ebenso **„funktioniert“ der Amateurfilm** nicht anders als der professionelle Film - nur eben unter anderen Rahmenbedingungen: Entweder gemacht von jemandem aus beruflichen Gründen, zum Geldverdie-

nen oder von jemandem aus Liebe und Leidenschaft, aus Spaß und aus Freude (man soll auch schon eine Kombination aus beiden gesehen haben!).

Es existiert Wettbewerb, sowohl beim Profi am freien Markt als auch beim Amateur, wenn er sich einer Jury stellt (und das muss er ja nicht tun!). In der Regel wird sich schlussendlich der Bessere durchsetzen und Erfolg haben. Wer ist der bessere Amateur? Der **Amateur als „Liebhaber“!** Und was hat er lieb? Das Medium Film. Also steckt er seine ganze Kraft und sein Engagement rein, kämpft für jede einzelne Einstellung, um das, was er liebt, zum Erfolg zu führen.

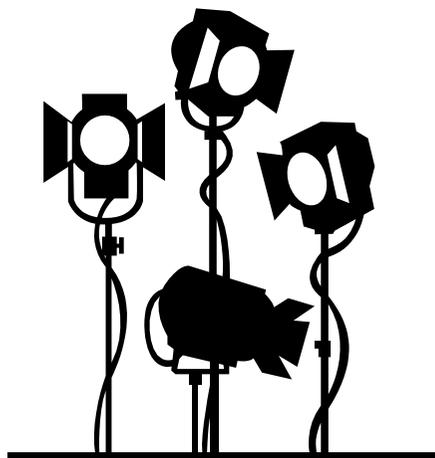
Einige kämpfen erst hinterher um ihren Film, aber nur um die einfallsreichsten Erklärungen, warum man sich mit Tonsprüngen, verwackelten Aufnahmen, schlecht funktionierenden **Geschichten als „armer“ Amateur** zufrieden geben muss. Die gerne **und oft verwendete Floskel „Wir sind ja Amateure“ zur Verteidigung von „dilettantischer“** und sogar stümperhafter Qualität in inhaltlicher und formaler Hinsicht von Wettbewerbsfilmen lässt sich neben dem dargestellten Definitionsproblem und damit verbundenen fehlenden Selbstverständnis manchmal eher auf mangelnde Sachkompetenz und geringe tiefgreifende Lernbereitschaft zurückführen.

Nicht selten ist zu beobachten, dass das Grundlagenhandwerk „Film“ nicht oder nur ansatzweise beherrscht und vielfach das eigene Können überschätzt wird. Kein vernünftiger Mensch, der noch nie geflogen ist, würde sich an das Steuer einer Boing 767 setzen und versuchen, über den Atlantik zu fliegen oder auch nur an einem Wettbewerb der Amateursegelflieger teilzunehmen. Aber einen Spielfilm auf Anhieb ohne große Bedenken für einen Wettbewerb zu machen, stellt anscheinend kein Problem dar. Auf den vermeintlichen „Amateurstatus“ berufend sind hohe Ansprüche nicht immer gefragt, es gilt das Motto: **Hauptsache „a Gaudi“**. Ein legitimer Ansatz, dessen Auswirkungen aber im freien Wettbewerb keine Verwunderung hervorrufen sollten. Film ist ein vielschichtiges Medium, das man oft nur in Teilgebieten (wie Regie, Kamera, Schnitt, Produktion etc.) über viele Jahre der intensiven Auseinandersetzung studieren bzw. lernen kann. Und für jeden, speziell für einen Liebhaber der Filmkunst ist diese Auseinandersetzung nicht nur möglich, sondern sogar Pflicht!

Um kein Missverständnis aufkommen zu lassen, möchte ich betonen, dass das hier Gesagte meines Erachtens vor allem für die Meisterklasse des österreichischen Amateurfilms, die Staatsmeisterschaft gelten soll. Die vielen be-

rechtigten unterschiedlichen Erscheinungsformen des Laien-, Familien-, Hobby-, Amateurfilms, etc. mögen ihr friedliches Dasein frönen - ganz ohne Rücksicht auf Jury und Wettbewerb. Sie sind wichtiger Bestandteil, ja sogar Basis des gesamten Amateurfilmschaffens Österreichs. Wer sich jedoch dem Wettkampf stellt, sollte auch höhere Ansprüche in Kauf nehmen ... und Wettbewerbsergebnisse nicht unbedingt als letzte Instanz ansehen, auch wenn **eine Jury versucht hat, „filmfreundlich“ zu bewerten**. Schlussendlich ist jeder Juror auch nur mehr oder weniger minder ambitioniert ... das ist aber eine andere Geschichte.

Literatur:
Schlager, Franz:
Amateurfilm in Österreich.
Diss. 1987



Bücher für Film & Video gelesen von Wolfgang Dukat, afc Wien

Michael Rabiger „Dokumentarfilme drehen“

Schritt für Schritt wird erklärt, wie man die Leinwand oder den Bildschirm zur Dokumentation oder für bestimmte Recherchen nutzt. Wer seinen ersten Film drehen will, erhält hier einen leichten Einstieg und kann mit diesem Handbuch die fachliche Kompetenz eines Profi erlangen.

Rabigers Standardwerk steht auch routinierten Dokumentarfilmern bei Grundsatzentscheidungen und Fragen der Bildästhetik zur Seite und berät umfassend bei der Vorbereitung für die Dreharbeiten, der richtigen Zusammenstellung des Teams, den Dreharbeiten vor Ort und in der Phase der Nachbearbeitung.

Wer am besten nach Konzept arbeitet und sich für ein Filmprojekt lieber gründlich vorbereitet, der findet bei Rabiger zu jeder Produktionsphase eine ausführliche Einführung mit praktischen Übungen, um Geschick und Urteilsvermögen zu schulen. Checklisten bieten eine Überprüfung des persönlichen Lernerfolges.

Wer sofort mit der praktischen Arbeit beginnen möchte, weil er schneller durch praktische Erfahrung lernt, der wird in diesem enzyklopädischen Nachschlagewerk die Lösungen für auftauchende

Probleme finden.

ISBN 3-86150-339-5, 671 Seiten,
Preis € 30,65

Syd Field

„Das Handbuch zum Drehbuch“
Übungen und Anleitungen zu einem guten Drehbuch
12. Auflage. Deutsch von Brigitte Kramer.

Hier lernen Sie alles, was dazugehört: Die erste Idee im Kopf, Die erste Kurzfassung in drei Sätzen, Das Vier-Seiten-Treatment, Die wichtigen dramatischen Wendepunkte, Wie Sie lebendige Figuren gestalten, Sinn und Unsinn von Dialogen, denn, so Field, „in vielen Filmen wird zu viel geredet und zu wenig gezeigt“.

Wenn Sie das Buch durchgearbeitet haben, kann auch Ihr Drehbuch fertig sein.

„Das Handbuch zum Drehbuch“ ist „unter Studenten zu einer Bibel avanciert“, weiß die Fachpresse.

ISBN 3-86150-035-3, 232 Seiten,
Preis € 16,85



Gesurft und gefunden

www.terradreams.de

Diese Homepage ist dem Free-ware-Programm Terragen gewidmet, mit dem man, ähnlich wie mit den Programmen Bryce und Vue d'Esprit, fotorealistische Landschaftsbilder generieren kann - nur eben für den Privatgebrauch kostenlos.

Mehrere Versionen zum Downloaden, fertige Terrains, Anleitung für Anfänger, Tipps und Tricks u.v.m. (D, E, F)

www.p-m-a-.de/prottools.html

Unter dieser Homepage (bzw. unter dem Link www.digidesign.com) finden Sie das Audioaufnahme- und -bearbeitungsprogramm Pro Tools Free. eine eingeschränkte Version des Profiprogramms Pro Tools.

Bedienung nicht ganz einfach, umso mehr, als es dieses Programm nur auf Englisch gibt.

Abzugeben:

- 1) FAST-Videomachine mit Double DPR, Studio Control Box, Jog/Shuttle, neuwertig, komplett, inkl. aller Spezialkabel, Handbücher, Disk., CDs etc.
- 2) 2 Stk. BLAUPUNKT PC-VCR, GSG Rapid, RTV-950 HIFI mit allem Zubehör.

Angebote an *AFGV-Ottakring* unter der e-mail-Adresse: heiss.video@chello.at

Liebe Leser!

Ihr Echo auf die „internetten Seiten“ war leider nur sehr gering. Da wir daher annehmen müssen, dass Ihr Interesse an diesem Thema ebenfalls nicht sehr groß ist, stellen wir die Reihe vorerst ein.

Nach wie vor wollen wir jedoch tolle Internet-Seiten veröffentlichen - lassen Sie uns daher die Adressen wissen, wenn Ihnen eine solche unterkommt (renate.dollesch@i-one.at).

R.D.

www.lightlink.com/tjweber/Springboard/

Springboard ist ein Zeichenprogramm zur Erstellung eines Storyboards, kinderleicht zu bedienen.

Zu den Skizzen kann auch Text eingefügt werden, die Reihenfolge der Skizzen lässt sich problemlos ändern.

Zum kostenlosen Downloaden (E)



Vidoneuigkeiten im Herbst

berichtet von Helmut Heiss

In vielen Bereichen kommen Neuigkeiten auf uns zu: Ganz abgesehen von der Weiterentwicklung bei der Selbstherstellung der Video-CD, S-Video-CD und DVD, wo noch immer die Hersteller streiten, welche Systeme sich am Markt behaupten werden, gibt es auch auf dem Camcorder-, dem Video-recorder- und Bearbeitungssektor viel Neues.

Camcorder

Am Camcorderbereich werden die 3 Chip-Geräte für uns Amateure immer interessanter. Mehrere Modelle kommen im Herbst neu dazu, die sich durch immer kleinere **Abmessungen auszeichnen**. **Herausragend** ist das Modell XM 2 von der Firma Canon. Es ist zwar nicht ganz so klein wie die Modelle von anderen Herstellern, besticht aber durch für uns Amateure besonders brauchbare Ausstattungsmerkmale:

- Das optische 20-fach-Zoomobjektiv (von 4.2 bis 84 mm, das einem Kleinbildobjektiv von 39.5 bis 790 mm entspricht) mit optischem Bildstabilisator wurde vom Vormodell übernommen.
- Die von Profis gesuchte Horizontalaufklärung von 540 Zeilen wird geboten.
- Die Stehbilder können in einer Auflösung von bis zu 1488 x 1128 Pixel auf eine MMC/SD-Card abgespeichert werden.



Canon XM 2

Über den eingebauten USB-Anschluss ist eine direkte Übertragung der Standbilder auf den PC möglich.

- DV und Analog Aus- und Eingänge sind natürlich vorhanden, wodurch das Gerät für alle Schnittmöglichkeiten einsetzbar ist.
- Für die genaue Belichtung stehen sieben Programme, die Verschlusszeiten von 1/6 bis 1/16.000 Sekunde beinhalten, und eine voll manuelle Steuerung zur Verfügung.
- Man kann den Ton manuell über eine 24-Segment LED-Pegelanzeige aussteuern und mittels eines optionalen Adapters MA 300 auch Profimikrofone mit XLR-Anschluss verwenden. Der Ton kann wahlweise im 12 Bit- (32 kHz, wobei 2 weitere Tonspuren für nachträgliche Tonaufzeichnungen frei bleiben) oder im 16 Bitmodus (48 kHz Stereoton) aufgenommen werden.

- Das Flimmern von PC-Monitoren kann bei der Videoaufnahme beseitigt werden.
- Optional ist ein neuer Weitwinkelvorsatz WD-58H mit dem Faktor 0,7 erhältlich, der voll durchzoombar ist und die Brennweite auf 2.94 bis 58.8 mm verändert (was einem Kleinbildobjektiv von 28 bis 553 mm entspricht).
- Optional sind auch Akkus für bis 7 Stunden Einsatzzeit.

Im Handel wurde dieses Gerät schon unter € 3.000,- angeboten.

Videorecorder

Eine neue **Videorecordergeneration** ermöglicht es, die Aufnahmen auf Festplatte zu machen, die nach Ansehen wieder gelöscht werden können. Soll eine Aufnahme archiviert werden, ist sie editierbar (z.B. Werbung entfernen) und kann dann auf Video-CD, S-Video-CD oder DVD archiviert werden.

Laptops

Auf dem Nachbearbeitungssektor spielen die Laptops eine immer größere Rolle. So mancher Amateur hat in seiner Wohnung Platzprobleme oder will in seinem Schrebergarten, Sommerhaus oder wo gerade auch immer, seine Videos bearbeiten. Andere wieder wollen gleich im Urlaubsort zumindest eine Vorselektion ihres Materials vornehmen. Diese Ansprüche kann ein Laptop erfüllen, doch viele Modelle entsprechen nicht den Erwartungen. (Ich bin derzeit dabei, eine Laptop-

Modellreihe herauszusuchen, die unseren Anforderungen wirklich gerecht wird, und werde in einer der nächsten Ausgaben darüber berichten.)

Schnittprogramme

Auch Schnittprogramme kommen in immer neuer und verbesserter Form auf den Markt. Sie können sowohl auf einem großen PC als auch auf einem Laptop eingesetzt werden.

Adobe bringt im Herbst die Version 6,5 von Premiere heraus, die als Neuerung - unter anderem - integrierte Echtzeiteffekte beinhaltet. Die Eignung für den Laptop wurde von der Vorversion übernommen.

Auch Pinnacle, der Marktleader auf dem Videoschnittsektor, hat sich etwas Neues einfallen lassen. Das bis jetzt weltweit meistverkaufte Schnittprogramm Studio 7 hat mit dem Studio 8 einen Nachfolger bekommen. Dieses Programm bietet jetzt den kompletten Schnitt (inklusive Übergänge, Effekte, Titel und Nachvertonung) und gleich in einem Arbeitsgang die komplette Herstellung von Video-CDs, S-Video-CDs und DVDs auf der Timeline, wobei die dafür notwendigen Steuer-Menüs gleich mit TitleDeko erstellt werden können.

Zu den Pinnacle-Schnittkarten, die bisher mit Adobe Premiere arbeiten, wird eine revolutionäre Schnittlösung unter dem Namen Edition DV Version 4,5 angebo-

ten. Eine Edition DV500 rundet das Angebot ab. Der Videoamateur kann sich also entscheiden, ob er eine DV 500 mit Adobe Premiere oder Edition DV kaufen will. Für alle Besitzer einer bisherigen Pinnacle DV 500, einer der verbreitetsten Schnittkarten, gibt es zum Umsteigen ein sehr günstiges Upgrade-Angebot dieser neuen Software. Edition DV Version 4,5 ist auch für die Arbeit mit einem Laptop bestens geeignet. Dieses Programm stammt aus dem Hause Fast. Bei der Auflösung der Firma hat Pinnacle die Profischiene dieser Marke erworben. Aus dieser Entwicklung stammt Edition DV. Damit steht den Amateuren erstmals eine echte Profischnittlösung zur Verfügung. Nun aber zum Programm selbst:

- Die Arbeitsoberfläche ist sehr an Windows angenähert. Das ist angenehm für alle, die mit Windows vertraut sind und bei Edition DV einsteigen wollen.
- Der Anwender kann das Programm stufenweise seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten anpassen.
- Die Tastaturbelegung für die wesentlichen Arbeitsschritte ist auch in mehreren Stufen abrufbar, kann aber von jedem Anwender an seine Wünsche angepasst werden. Man kann ganz einfach beginnen und mit der Erfahrung die Leistungsfähigkeit steigern.
- Die Möglichkeit, in Sequenzen

zu arbeiten und aus diesen ein längeres Projekt erstellen zu können, ist auch neu.

- Durch das schnelle Umschalten von fünf voreingestellten Bildschirmansichten wird in jedem Arbeitsschritt eine optimale Bedienung ermöglicht. Es ist sowohl ein Ein-Monitor- als **auch der im Profibereich** übliche Zwei-Monitorbetrieb möglich.
- Alle Speicherungen und Rechengvorgänge werden sofort im Hintergrunde durchgeführt und der Datenverlust bei einem Systemabsturz sollte daher der Vergangenheit angehören. Man kann daher ruhig an einer Sequenz weiterarbeiten und muss die Berechnung der Effekte nicht separat aufrufen.
- Übergänge und weitere Effekte erreichen durch Pixel-shifting eine absolute Broadcast-Qualität. Die angebotenen Korrekturmöglichkeiten der Clips sind voll professionellen Bedürfnissen angepasst und bringen ganz neue Arbeitsmöglichkeiten. (Ich habe das Programm schon in Erprobung und kann nur sagen, es vermittelt ein neues Schnittgefühl.)
- Ein weiterer großer Vorteil ist die **Unabhängigkeit** der Rechengeschwindigkeit von der der Schnittkarte. Je leistungsfähiger der PC ist, desto höher wird die Rechengeschwindigkeit von Edition DV. **Mehrprozessorsysteme werden optimal unterstützt.**



- Es ist auch eine Projektbereinigung möglich. Man kann die Video-Clips auf das für das Projekt benötigte Maß reduzieren und dadurch Platz auf der Festplatte schaffen. Und ist einmal die Bearbeitung eines Clips mit den vielen Möglichkeiten von Edition DV nicht möglich, kann **der Clip mit dem Befehl „XSend“** an ein anderes Programm (z.B. Commotion, Audio-Studio-Programme, etc.) überstellt, dort bearbeitet und dann an Edition DV zurückgeschickt werden. Pinnacle liefert neben einer schriftlichen Kurzanleitung, die wirklich gut nachvollziehbar ist, auch einen interaktiven Multimedia-Lehrgang auf CD. Für ganz Gründliche steht noch ein Referenz-Handbuch (712 Seiten) zur Verfügung, dessen Gliederung vorbildlich gelungen ist. Es **beantwortet praktisch alle Fragen, die bei der Arbeit mit Edition DV auftreten.** Viel gäbe es über dieses Programm noch zu berichten, aber dazu sind ja die Fachzeitschriften da, die, so hoffe ich wenigstens, in Kürze auch einschlägige Workshops veröffentlichen werden. Auch von mir werden in Zusammenarbeit mit der Firma Pinnacle, der Volkshochschule Ottakring und einer Wiener Handelsfirma einige Seminare über diese neue **Schnittlösung** abgehalten werden.

canopus

DVStorm 2

No Limits - Echtzeit Videoschnitt



ab € 1.449,-

DV Storm 2 gehört zu den weltweit leistungsstärksten Multi-Track Echtzeit-Videoschnittsystemen. Durch die Canopus eigene skalierbare Technologie bietet die DV Storm 2 eine bahnbrechende Echtzeitleistungsfähigkeit. Im Gegensatz zu Schnittsystemen anderer Anbieter ermöglicht DV Storm 2 die Integration von unbegrenzt vielen Echtzeit-Videofiltern, Echtzeit-Titel- und -Grafikspuren gleichzeitig. Durch den Einsatz schnellerer CPU's werden die Echtzeitfunktionen automatisch erweitert.

Upgrade Möglichkeiten von DVStorm SE auf DVStorm 2:

Kunden, die eine DVStormSE vom 15.08 bis zum 12.09.02 erworben haben, erhalten die DVStorm2 Software kostenlos und den Storm Hardware-Encoder zum Preis von € 249,-.

Kunden, die eine DVStorm SE vor dem 15.08.02 erworben haben, erhalten die DVStorm 2 Software zum Preis von € 179,- oder beides zusammen (DVStorm Software + Storm Hardware-Encoder) zum Preis von € 349,-.

Imagine

Still Image Software



€ 249,-

Imagine, ist eine Animationssoftware für statische Bilder (Still Image). Sie ermöglicht hochauflösende Bilder zu skalieren, zu drehen, Veränderungen in 3D anzuzeigen um sie dann aus einer neuen Perspektive betrachten zu können. An Hand von Key-Points kann aus diesen animierten Bildern ein neues AVI erstellt und in Ihre Videobearbeitungssoftware eingebunden werden. Imagine unterstützt Windows ME, 2000, XP Home und XP Professional.

Canopus Distribution Österreich:

digital systems, A-5020 Salzburg, Tel.: 0662/422660
Fax: 0662/422660-20, E-Mail: office@digitalsystems.at

www.canopus.at

Die angeführten Preise verstehen sich inkl. 20% MWSt. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

PINNACLE VIDEO EDITING

Für jede Arbeitsweise die richtige Lösung

Pinnacle STUDIO 8

- der schnellste und einfachste Weg zum eigenen Film
 - Perfekter Schnitt und eindrucksvolle Effekte
- Nachvertonung und Betitelung so einfach wie noch nie
 - Jetzt mit MPEG-Import und Editing
- Berechnung aufwendiger Effekte erfolgt im Hintergrund
- VCD, S-VCD und DVD-Erstellung direkt von der Timeline
 - Tolle DVD-Menüs im Handumdrehen
- Ausgabe der fertigen Filme in jedem Standardformat
 - Voraussetzung: IEEE-1394 OHCI-Karte



Pinnacle EDITION DV 4.5

- Arbeiten wie die Profis - Maßanzug für kreatives Editing
- völlig frei anpaßbare Oberfläche und Arbeitsweise
- Leistungsstarke Medien- und Dateiverwaltung
- Erweiterte Effekte und Filter (2D, 3D, Colour, Key, Wipe)
- InstantSave-Funktion für absolute Sicherheit
- SubPixel-Verarbeitung für höchste Bildqualität
- Multiprozessor-Unterstützung für optimale Leistung
- S-VCD- oder DVD-Ausgabe direkt von der Timeline
- inkl. IEEE-1394/FireWire-Karte und DV-Kabel
- inkl. Pinnacle Commotion und Impression DVD-Pro
- unterstützt jetzt auch Notebooks und Pinnacle DV500

Weitere Informationen unter:
www.pinnacle.at
Fax: 02739 / 7005-25

Ab sofort im qualifizierten Fachhandel.
Aktuelle Händlerliste im Internet.

PINNACLE
SYSTEMS

